

Eine Gemeinde mit zwei Seelsorgebezirken

Fusion in Gaggenau wird am 1. Juni wirksam

Von unserem Mitarbeiter
Joachim Kocher

Gaggenau. Ab dem 1. Juni gibt es in Gaggenau nur noch eine evangelische Kirchengemeinde Gaggenau mit den beiden Seelsorgebezirken Nord und Süd, so die Kirchengemeinderatsvorsitzende Jutta Walter im gestrigen Pressegespräch im Pfarrbüro der Markusgemeinde. Die Fusion wurde zuvor vom Bezirkskirchenrat genehmigt. Die bisherige Johannesgemeinde in Bad Rotenfels, die Markusgemeinde in Gaggenau und die Lukasgemeinde in Ottenau existieren ab Juni formell nicht mehr.

Zum Start der einen evangelischen Kirchengemeinde findet am 25. Juni, 10.30 Uhr, in der Markuskirche ein Festgottesdienst statt. Die Markuskirche ist ab dem 1. Juni Kirche für alle evangelischen Christen in Gaggenau, jedoch bleiben die Gottesdienstorte in Bad Rotenfels, Ottenau und Hörden nach Aussage von Jutta Walter bis Ende 2017 bestehen. Das neue Gemeindehaus



EINEN MÖGLICHEN KÄUFER soll es auch für das Gemeindehaus Ottenau geben.

künftig ihren bisherigen Namen behalten wird, ob der Name der Kirchengemeinde geändert oder nur das neue Gemeindehaus einen neuen Namen erhalten wird – an diesem Prozess arbeitet der Kirchengemeinderat derzeit.

Alle bisherigen Kirchenältesten werden zum 1. Juni Kirchengemeinderäte, die Anfang Juli ihre Vorsitzenden neu wählen. Als erste Vorsitzende tritt erneut die bisherige Amtsinhaberin Jutta Walter, als stellvertretende Vorsitzende Pfarrerin Andrea Kampschröer an.

Der Kirchengemeinderat hatte in seiner Klausurtagung im Februar beschlossen, dass das Gebiet der evangelischen Kirchengemeinde ab dem Juni in zwei Seelsorgebezirke aufgeteilt wird. Die beiden Pfarrerrinnen Helga Lamm-

Giernik und Andrea Kampschröer, so Jutta Walter, bilden dabei eine Dienstgruppe, geschäftsführende Pfarrerin wird Andrea Kampschröer.

Zum Seelsorgebezirk Nord, für den Pfarrerin Lamm-Giernik verantwortlich sein wird, gehören alle bisherigen Orte der Johannesgemeinde mit Oberweiler/Niederweiler, Freilohsheim, Michelbach, Winkel, Bad



AUF DER VERKAUFLISTE der fusionierten evangelischen Kirchengemeinde Gaggenau steht das Gemeinde- und Pfarrhaus in Bad Rotenfels. Pfarrer Ralf Velimsky von der Johannesgemeinde wird am 28. Mai in den Ruhestand verabschiedet. Fotos: Dorscheid

Rotenfels und das Gebiet links der Murg der ehemaligen Markusgemeinde.

Pfarrerin Kampschröer ist für den Seelsorgebezirk Süd verantwortlich: Er umfasst die Ortsteile der bisherigen Lukasgemeinde Ottenau, Sulzbach, Selzbach und Hörden sowie die Straßen der bisherigen Markusgemeinde rechts der Murg bis hin zur Theodor-Bergmann-Straße. In Urlaubszeiten vertreten sich beide Pfarrerrinnen gegenseitig oder sorgen für eine auswärtige Vertretung.

Walter informierte auch darüber, dass der Pfarrer der Johannesgemeinde, Ralf Velimsky, am Sonntag, 28. Mai, in den Ruhestand verabschiedet wird. Bis Ende Juli erfolgt dann die Überführung des Pfarramtes aus Bad Rotenfels in die Stadtmitte, am 23. Juli ist das Abschlussfest des Kindergartens Johannes-

bären vor dessen Schließung im August. Hedwig Siegel von der Lukasgemeinde, wird vorerst in ihrem Büro in Ottenau bleiben. Auch mit allen anderen Mitarbeitern, zu denen auch die Hausmeister und Kirchendiener gehören, habe man Gespräche geführt. Bis zum Jahresende

„Gaggenauer Architekten hatten kein Interesse“

2017, so Walter, werde sich an ihrem Beschäftigungsverhältnis nichts ändern.

Walter sprach auch den Architektenwettbewerb zum anstehenden Neubau des Gemeindehauses an. Hierzu habe man auch mit Gaggenauer Architekten im Vorfeld gesprochen, von denen sich

jedoch keiner zur Abgabe eines Wettbewerbs-Entwurfes bewegen ließ. Insgesamt acht Architekten beteiligen sich nun an dem Wettbewerb, der am 29. November abgeschlossen wird.

Dann werden Pläne und Modelle vorgestellt und die Preisrichter entscheiden über den Sieger des Wettbewerbs. Nach einer eventuellen Feinabstimmung trifft der Kirchengemeinderat kurz darauf seine endgültige Entscheidung. Walter geht von Gesamtkosten in Höhe von bis zu 2,5 Millionen Euro aus. Der Neubau des Gemeindehauses soll bis 2020 erfolgen. Walter gab auch bekannt, dass man derzeit mit potenziellen Käufern in Verkaufsverhandlungen für das Gemeindehaus der Markus- und Lukasgemeinde sowie die Johanneskirche und das Pfarrhaus in Bad Rotenfels sei.